



Und wieder? – Richtig! – Ein Festmahl!





Am Abend holt uns der Regen wieder ein.



Meersburg – Bregenz – Allgäu – Nesselwang (Stellplatz) am 25. August 2012 (Tag 16)

Heute verlassen uns Alfi und Dorli. Ihr Urlaub ist abgelaufen und sie müssen nach Hause. Die Familie Knes und ich haben noch zwei Tage Zeit und beschließen den Urlaub mit einer Fahrt nach Bregenz und den deutschen Allgäu ausgleiten zu lassen.

Wir verlassen den Stellplatz um 09:25 Uhr und erreichen Bregenz um 10:30 Uhr.

Informationen aus Wikipedia zu Bregenz:

Bregenz	
	
Basisdaten	
Staat:	Österreich
Bundesland:	Vorarlberg
Politischer Bezirk:	Bregenz
Kfz-Kennzeichen:	B
Fläche:	29,78 km²
Koordinaten:	5 47° 30′ N, 9° 45′ O
Höhe:	427 m ü. A.
Einwohner:	28.208 (30. Sep. 2012)
Bevölkerungsdichte:	947 Einw. pro km²
Postleitzahl:	6900
Vorwahl:	05574
Gemeindekennziffer:	8 02 07
Adresse der Gemeindeverwaltung:	Rathausstraße 4 6900 Bregenz
Website:	www.bregenz.at
Politik	
Bürgermeister:	Markus Linhart (ÖVP)
Gemeindevertretung:	18 ÖVP, 10 SPÖ, (2010) 4 Grüne, 3 FPÖ, (36 Mitglieder) 1 Bregenz denkt
Lage der Stadt Bregenz im Bezirk Bregenz	
	

Bregenz ist die Landeshauptstadt des österreichischen Bundeslandes Vorarlberg und Bezirkshauptstadt des Bezirks Bregenz. Die Stadt hat den bedeutendsten österreichischen Bodenseehafen, ist Eisenbahnknotenpunkt sowie Sport- und Kulturzentrum.

Bekannt sind die Bregenzer Festspiele unter anderem mit dem Spiel auf dem See: Am Bodenseeufer wird jährlich im Sommer auf einer fest verankerten Bühne eine Oper (seltener auch ein Musical oder eine Operette) aufgeführt. Die Seebühne ist die größte Freilicht-Festspielbühne der Welt.

Gemessen an ihrer Einwohnerzahl ist Bregenz hinter Dornbirn und Feldkirch die drittgrößte Stadt Vorarlbergs.

Geografische Lage

Bregenz liegt am Ostufer des Bodensees. Über einen schmalen Uferstreifen, der sich entlang des östlichsten Bereichs des Bodensees nach Norden erstreckt, grenzt Bregenz an Lindau und damit an Deutschland. Diese Grenze erstreckt sich über wenige hundert Meter im Mündungsbereich der Leiblach (Flussmitte). Auf den Bregenzer Hausberg Pfänder (1064 m ü. A.), dessen Südflanke der Gebhardsberg bildet, führt seit 1927 eine Seilbahn, die „Pfänderbahn“.

Stadtgliederung

Bregenz besteht aus zwei Ortsteilen und drei Katastralgemeinden. Der Ortsteil Bregenz ist eingeteilt in die zwei Katastralgemeinden Bregenz und Rieden

(eingemeindet 1919). Rieden hat wiederum die Orte Schendingen, Vorkloster, Feldmoos und Dorf Rieden (hier steht auch das Kloster Riedenburg). Bis 1912 war auch Kennelbach ein Teil von Rieden. Außerdem besteht der getrennte Ortsteil Fluh (eingemeindet 1938/1945) an den Abhängen von Pfänder und Gebhardsberg, der eine dritte Katastralgemeinde bildet.

Seeanlagen

Den Anfang der Seeanlagen machte 1842 ein Seeuferweg. Mit dem Schiffshafen schritt der Ausbau weiter voran. 1842 wurde damit begonnen und 1890 der Molo fertiggestellt. Das Bahngelände wurde aufgeschüttet und die 1900 gebaute Uferpromenade durch Führung einer Pipeline Richtung Lochau verlängert. Urbanistisch wurde damals die Stadt allerdings durch diese Eisenbahnlinie vom Seeufer abgeschnitten. Dies wäre noch durch die in den 1960er Jahren geplante parallele Autobahnführung verstärkt worden. Eine Volksbefragung ergab 1960 zwar eine 90-prozentige Ablehnung der Seeufertrasse, dennoch wurde diese seitens der Bundesregierungen weiter verfolgt. Dagegen erhob sich im Jänner 1969 massiver Unmut der Bregenzer

Bevölkerung, der letztlich zur Führung der Autobahn im Pfändertunnel führte. 2010 wurden die Seeanlagen umgebaut. Ein neues Hafengebäude und neue Sitzmöglichkeiten laden zum Verweilen ein.

Agglomeration

In der Agglomeration Bregenz wohnen etwa 60.000 Bewohner. Zu diesem zusammenhängenden Siedlungsgebiet gehören neben Bregenz (etwa 27.000) auch Hard (12.000), Lauterach (9.000), Wolfurt (8.000), Kennelbach (2.000) und Lochau-Süd (2.000).

Darüber hinaus bildet Bregenz gemeinsam mit dem angrenzenden Lindau und umliegenden Gemeinden ein einheitliches Siedlungsgebiet von 110.000 bis 120.000 Einwohnern.

Fortsetzung Bericht:

Nach der Ankunft in Bregenz machen wir einen Spaziergang zur Festspiel Bühne und einen kleinen Ausflug in die Innenstadt.



TICKET VON AUSSEN GUT
LESBAR HINTER DIE
WINDSCHUTZSCHEIBE LEGEN!

Pfänderbahn

PARKZEIT ENDET
25.08. 12:28

2012 NR. 0003731
BETRAG: EUR 010.00
25.08.2012 10:28

QUITTUNG

Pfänderbahn
2012 NR. 0003731
PARKZEIT ENDET
25.08. 12:28
BETRAG: EUR 010.00

Busparkplatz
**** PFÄNDERBAHN AG ****
Bregenz







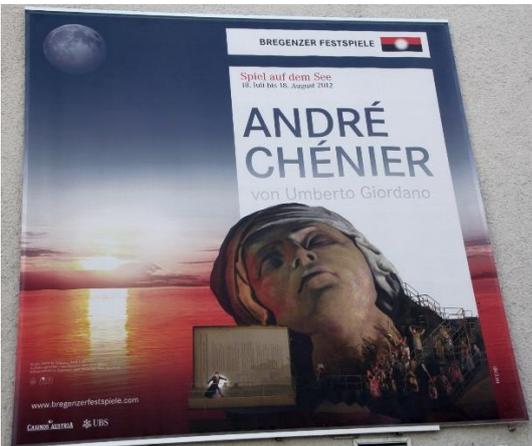






Während des Stadtspazierganges genehmigen wir uns eine „Wurstinfusion“ zur Stärkung!











Nachdem Dorli nicht anwesend ist zünden wir an dieser Stelle eine Kerze für sie an.

Geschichte der Lourdesgrotte

Im Jahre 1887 wurde diese Lourdesgrotte unter dem damaligen Guardian des Kapuzinerklosters in Bregenz, P. Amadeus erbaut und vom hochwürdigsten Bischof Zobel, feierlich eingeweiht. Diese Statue wurde seinerzeit nach den Angaben der heiligen Bernadette hergestellt und in die Erscheinungsgrotte von Lourdes gestellt. Später ist sie Papst Pius IX als Geschenk überreicht worden. Papst Leo XIII übergab die Statue als Zeichen besonderen Wohlwollens der Gräfin Raczinski von Bregenz – Marienberg.

Am 08. September 1888, nach Fertigstellung dieser Kapelle, wurde die Statue vom Marienberg in feierlicher Weise, in diese Grotte übertragen.

Am 12. September 1913 hat Bischof Waitz die Krönung der Marienstatue vorgenommen. Somit ist diese Grotte das ehrwürdigste Lourdesheiligtum unseres Landes.

Der gottselige Bruder Benno von Mönichkirchen, dessen sterbliche Überreste seit 1933 in der Kapuzinerkirche beigesetzt sind, hat jahrelang mit großer Liebe und Sorgfalt dieses Heiligtum Mariens geschmückt.





Ich musste beim Anblick des „Rentnerkabrios“ auf Tinos Kosten ein bisschen lachen.
Wir verlassen Bregenz um 12:10 Uhr und fahren zurück nach Deutschland in den Allgäu.

Informationen aus Wikipedia zum Allgäu:



Lage des Allgäus in Deutschland



Der Grünten, „Wächter des Allgäus“



Allgäuer Voralpenlandschaft



Typische Allgäuer Voralpenlandschaft:
Siggenhauser Weiher bei Amtzell



Hopfen am See als Beispiel für einen
vom Tourismus geprägten Ort

Das **Allgäu** ist eine Landschaft und Teilregion Oberschwabens, die sich über den südlichen Teil des bayerischen Regierungsbezirks Schwaben (Bayerisch-Schwaben), das äußerste südöstliche Baden-Württemberg sowie einige zu Österreich gehörende Grenzgebiete erstreckt. Es ist in der Gegenwart vor allem als Ferienregion und als Dachmarke bekannt.

Herkunft des Namens

Nach einer Theorie leitet sich der Name Allgäu vom althochdeutschen „alb“ (Berg, Bergwiese) und mittelhochdeutschen „gäu“ ab, was so viel wie Landschaft, Gegend, im übertragenen Sinn auch Herrschaftsbereich bedeutet. Eine andere These geht davon aus, dass mit „gäu“ nicht der „Gau“ gemeint ist, sondern dass die zweite Silbe von Ge-Äu kommt, also für mehrere Auen steht (analog wie mehrere Berge zum Gebirge werden). In diesem Fall wäre die Bedeutung etwa mit „bergige Landschaft mit viel Wasser und Wiesen“ anzugeben.

Geologie

Die Allgäuer Berge und mit ihnen das gesamte Gebirge der Alpen sind Ausdruck eines Prozesses, der vor etwa 200 Millionen Jahren begann, als sich infolge gewaltiger plattentektonischer Kräfte im Erdmantel das Gebirge der Alpen aufzufalten begann und aus dem Urmeer Tethys der Meeresboden nach oben gedrückt wurde. Die Allgäuer Alpen sind aus unterschiedlichen Sedimentgesteinen aufgebaut, die sich überwiegend während des Erdmittelalters abgelagert haben.

Das Alpenvorland zwischen Lech und Bodensee ist dagegen ein von der letzten Eiszeit vor 20.000 Jahren geprägtes, aus Moränenwällen bestehendes Berg- und Hügelland. Dabei reichen die Moränenhügel des Lech-Gletschers bis in die Gegend des heutigen Kaufbeuren, die des Illergletschers bis zu einer Linie Legau–Bad Grönenbach–Obergünzburg und das Geschiebe des Rheingletschers findet sich bis in die Gegend von Leutkirch.

Ein Merkmal der Moränenlandschaft im Allgäu sind die in Mulden zurückgebliebenen Seen und Hochmoore, sowie die besonders im Westallgäu anzutreffenden Tobel.

Abgrenzung und Teilregionen:

Das Allgäu ist eine Teilregion von Oberschwaben und hat keine streng definierte geographische Begrenzung, oft geht es fließend in die benachbarten Landschaften über. Insbesondere nach Westen und Norden ist dies der Fall. Allerdings gibt es einen Bereich, der in der Fachliteratur als Urallgäu gilt. Dieses wird von einer gedachten Linie begrenzt, welche von Rohrsee, Riedlings, Diepoldshofen, Herlazhofen, Friesenhofen, Legau, Altusried, Ziegelberg, Ittelsburg, Schratzenbach, Wagegg, Immental, Günzach, Hochgreut, Westenried, Neuenried, Salenwang, Kaufbeuren, Mauerstetten, Ödwang, Ingenried und Hohenfurch führt.



Rauhenzell im Allgäu

Als Argumente für ein weiter gefasstes Allgäu werden von verschiedenen Forschern beispielsweise die landwirtschaftliche Bewirtschaftungsform, hier vor allem die Milchwirtschaftsgrenze, die Sprache, Typus und Lebensweise der Menschen herangezogen.

Ebenfalls wird teilweise die Niederschlagsmenge betrachtet, was in Zusammenhang mit der Lage unmittelbar vor dem Gebirge der Alpen und der Meereshöhe von über etwa 600 Metern steht, in der sich die Voralpenlandschaft des Allgäus befindet.



Heutige Tourismusdefinition der Urlaubsregion Allgäu

Im Süden ist die Landschaft durch den Hauptkamm der Allgäuer Alpen relativ eindeutig abgegrenzt. Nach Osten stellt der Flusslauf des Lech im Wesentlichen die Grenze dar, wobei im südlichen Ostallgäu der Bereich etwas nach Osten zu den Ammergauer Alpen hin ausgedehnt ist.

Gelegentlich herrscht Uneinigkeit darüber, welche Orte im Randbereich noch zum Allgäu zu zählen sind. Meist wird aus Gründen einer angenommenen Attraktivitätssteigerung vor allem in touristischer Hinsicht mit der Marke Allgäu die Zugehörigkeit recht großzügig ausgelegt.

Allerdings war der Begriff des Allgäus im Laufe der Geschichte nie statisch, sondern unterlag Wandlungen.

Fortsetzung Bericht:







Am frühen Nachmittag erreichen wir unser Tagesziel den Ort Nesselwang.



Informationen zu Nesselwang aus Wikipedia:



Basisdaten	
Bundesland:	Bayern
Regierungsbezirk:	Schwaben
Landkreis:	Ostallgäu
Höhe:	867 m ü. NN
Fläche:	29,53 km²
Einwohner:	3516 (31. Dez. 2011) ^[1]
Bevölkerungsdichte:	119 Einwohner je km²
Postleitzahl:	87484
Vorwahl:	08361
Kfz-Kennzeichen:	OAL (früher: FÜS)
Gemeindefachschlüssel:	09 7 77 153
Adresse der Marktverwaltung:	Hauptstraße 18 87484 Nesselwang
Webpräsenz:	www.nesselwang.de
Bürgermeister:	Franz Erhart (CSU)

Lage des Marktes Nesselwang im Landkreis Ostallgäu



Nesselwang ist eine Marktgemeinde im bayerisch-schwäbischen Landkreis Ostallgäu. Der staatlich anerkannte Luftkurort liegt im Südwesten Bayerns.

Ortsteile

Attlesee, Bayerstetten, Gschwend, Hörich, Lachen, Hertingen, Nesselwang, Niederhöfen, Reichenbach, Rindegg, Schicken, Schneidbach, Thal, Voglen, Wank, Widdumhof.

Geschichte

In den Jahren 16/15 v. Chr. begannen Tiberius und Drusus, die Stiefsöhne des römischen Kaisers Augustus, mit der Eroberung des Alpenvorlandes bis zur Donau. Seit etwa 500 v. Chr. war dieses Gebiet von Kelten besiedelt worden. Eine Hauptverkehrsader wurde für die Römer die Via Claudia, die zwischen 46/47 n. Chr. angelegt wurde. Diese römische Heeresstraße ging von Verona kommend über den Fernpass, Reutte in Tirol, vorbei an Füssen und weiter nach Augsburg. Bei Vils wurde eine Verbindungsstraße angelegt, die durch das spätere Siedlungsgebiet von Nesselwang und weiter in das römische Cambodunum, das heutige Kempten (Allgäu), führte. Die letzten Römer zogen sich aus dem Gebiet des heutigen Bayern in den Jahren 487/488 zurück.

Um die Mitte des 8. Jahrhunderts kam der Wandermönch Magnus zur Bekehrung der heidnischen Alemannen durch Nesselwanger Gebiet und soll hier eine Bet-Zelle errichtet haben. Politisch gehörte Nesselwang mit seinem Umland zu dieser Zeit zum ostfränkischen Herrschaftsgebiet. Der Ort wurde Mittelpunkt eines Verwaltungsbezirkes, zu dem auch ein Königshof gehörte.

Einen der entscheidendsten Einschnitte in seiner Geschichte erlebte Nesselwang in den Jahren 1310 bis 1313. Zum Erwerb der Kaiserkrone plante König Heinrich VII. einen Italienzug, der im Jahre 1310 begann. Um dieses Unternehmen finanzieren zu können, mussten die Herrschaftsrechte zwischen Füssen und Nesselwang dem Bischof von Augsburg verpfändet

werden. König Heinrich wurde zwar zum Kaiser gekrönt, starb jedoch 1313 in der Nähe von Siena. So kam es, dass dieses Reichspfand nie mehr eingelöst wurde. Bis zur Säkularisation blieb Nesselwang beim Hochstift Augsburg.

Die Augsburger Bischöfe waren während dieser Zeit in und um Nesselwang die Landesherren. Die möglicherweise im 11. Jahrhundert erbaute Nesselburg und die Herrschaft Nesselwang erhielten zunächst die Freiherren von Rettenberg als Lehen. Nach mehrmaligem Wechsel übernahmen die Bischöfe 1425 Nesselwang in eigener Verwaltung und setzten einen Vogt auf die Nesselburg. Da diese 1595 abbrannte, kaufte die bischöfliche Regierung 1601 im Ort ein Amtshaus (1976 abgebrochen).

1429 erhielt Nesselwang von König Sigismund, einem Sohn Karls IV., das Recht, alle Jahre einen fünftägigen Jahrmakrt und jede Woche einen Wochenmarkt abzuhalten. Mit diesem Marktrecht war ein Schutzrecht für die Marktbesucher und Händler verbunden. Ausschlaggebend für die Marktrechtsverleihung waren hauptsächlich wirtschaftliche Motive des bischöflichen Landesherren, da er jetzt eine ansehnliche Summe an

Marktsteuern und Zöllen kassieren konnte. Durch seine Lage an einer wichtigen Durchgangsstraße litt Nesselwang zwangsläufig unter fast allen großen Kriegen der Neuzeit, mit Ausnahme der beiden Weltkriege.

Informationen von www.promobil.de zum Stellplatz in Nesselwang:



Nesselwang Stellplatz Nesselwang

N 47°37'12" O 10°29'52"

Adresse

An der Riese 35
87484 Nesselwang
Deutschland - Bayern - Bodensee & Allgäu

Telefon

08361/923040

Telefax

08361/923044

E-Mail

info@nesselwang.de

Homepage

www.nesselwang.de

Beschreibung

Gebührenpflichtiger Stellplatz für 70 Mobile. Angelegtes Areal auf Kies mit asphaltierter Ringstraße. Ruhige Lage im Grünen, 5 Minuten Fußweg ins Zentrum. Beleuchtet, kein Schatten. Glas- und Müllcontainer im nahen Wertstoffhof. Überdachter Info-Point. Zugangsdaten zum kostenlosen W-LAN in der Tourist-Information. Stellplatz-Reservierung nicht möglich. Ganzjährig nutzbar.



SERVICES AUF DIESEM STELLPLATZ

Strom	Ja
Mobile über 8 Meter	Ja
Wasser	Ja
WLAN Hotspot	Ja
Entsorgung	Ja
Chemie-WC-Entleerung	Ja
Dusche	Nein
Tiere	Ja
Anzahl Stellplätze	70
Art der VE-Anlage	Holiday-Clean-Anlage mit Bodeneinlass.
Gebühren	8 Euro pro Nacht und Mobil inklusive Kurbeltrag. Bezahlung am Parkautomaten (ACHTUNG: Automat wechselt nicht) oder in der Tourist-Information. Dort wird auch die Gästekarte für die Dauer des Aufenthaltes ausgestellt. Strom (62 Anschlüsse): 1 Euro/kWh. Wasser: 1 Euro/60 Ltr.

Anfahrt

A 7 Ulm-Füssen bis zur Ausfahrt 137 Oy-Mittelberg. Auf der B 309 nach Nesselwang. Im Ort zum Parkplatz P 1 Alpstzpbahn abbiegen in die Straße An der Riese. Etwa 300 m geradeaus, dann links auf den P 1 einbiegen.

Weitere Informationen zum Stellplatz

Tourist-Information, Telefon 08361/923040, E-Mail info@nesselwang.de, www.nesselwang.de

Mit Flüssiggas sparen

heizpreisvergleich.at
Von Heizöl zu Flüssiggas wechseln & Geld sparen. Preisvergleich starten

Wohnmobil Stellplätze

www.aqua-salza.at
am Aqua Salza in Golling/Salzburg tolle Wellness Kombi - Angebote

Campingplatz am Gardasee

www.lagodigardacamping.com
Ihr Urlaub am See, in Campingplatz oder Feriendorf

Camps in Porec

to-porec.com/Camp_Porec_Croatia
Tollsten Campingplätze in Kroatien Buchen Sie jetzt hier: [Datenschutzinfo](#)

STELLPLATZFINDER MOBIL LIFE

Die promobil iPhone App

Fortsetzung Bericht:



Wir erreichen den Stellplatz in Nesselwang um 14:00 Uhr. Heute haben wir 141 km zurückgelegt. Wir bauen unsere Wagenburg und haben so exakt geparkt, dass wir unsere Markisen miteinander verbinden können. Ein Glücksfall wie sich später noch herausstellen wird.





Am frühen ,Abend begeben wir uns in den Ort um in einer Gastwirtschaft ein gemütliches Abendessen einzunehmen.





Die Idylle wird jäh unterbrochen. Ein Unwetter mit Starkregen und Sturm geht nieder. Es sieht aus als wäre das Jüngste Gericht angebrochen. Voller Angst eilen wir im Laufschrift zu unseren Fahrzeugen, da die Markisen noch ausgefahren sind.





Es war unser Glück, dass wir sie zusammengebunden hatten. So konnte sie der Sturm nicht wegweisen.





ENDE GUT! – ALLES GUT!